man sol mer Manschafft hier bey zuo senden, dis ist was Herr Haubtman von Rumeldicken [=Rumentikon] an mich hat abgehen lassen, darum ich es begeren ein genüögen zuo thuon, Jch nit ermanglen die begäbenheit zuo berichten. Bitt hier mit uns vor recommendiert zuo halten".

Original - AH 81, 70-71 - Blatt 70^{v} und 71^{r} leer

26

1712 April 16., Muri A

SCHREIBEN [VOM LANDESHAUPTMANN DER FREIEN AEMTER, FIDEL] ZURLAUBEN, [AN DEN LANDESHAUPTMANN VON ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Habe p[e]r Expressum nit ermanglen wollen, Min ... Herrn Bruodern [in Sachen 2. Villmergerkrieg] zuo berichten, was bis dahin des Herrn Majoren [Jost Franz Alois Michael Rudolf M o h r?][1] *undt Meinen Verrichtung gewesen, so ich Kürtze halber nit Withers repetiere, weilen alles weithleüffig an M. Gnädige Herren [gemeint die in den Freien Aemtern reg. Orte und wohl spez. Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] geschriben habe, wan was weithers anzuo ordnen, Bitte umb den Befelch, ist auch in gleichem an lobl. standt [d.h. Schultheiss und Rat von] Lucern alles Von Mir Berichtet worden. Absonderlich wölle auch H. Bruoder ersuocht sein, seine reflexiones walten zuo lassen über der ambt Leüthen von Meyenberg unt Hitzkirch wohl zuo betrachten, dass nit etwan schwirigkeithen in offnem Feld geschehen Möchten, dan alles von den Meyenbergern herrüorth undt scheinen die andern auffgewisen zuo haben, haben sie wie zuo sehen ist, in fründtlichkeit abgemanth undt gesagt, solches Minen Gnädigen Herren undt Obern zuo berichten, wurde also gern Vernemmen, wie Mich zuo Verhalten habe, undt was Weithers in eim undt andern zuo thun seye.*
Beinebentz habe auch Nit ermanglet Jhr fürstl. Gnaden [den Abt von Muri, P l a z i d u s Zurlauben] zuo ersuochen, ob sie etwan 200 Müth Kernen geben könthen, hat ab[er] Bedeüthet dass es eine pure Unmüglichkeit seye, weilen er aus dem Kloster bey disen Zeithen nichts verwenden dörffe, wolle aber, wan mans [gemeint Stadt und Amt Zug?] verlange 30 Müth p[e]r 8 gl. zuo Bremgarthen [im Muri-Amtshof] ligendt gleich wie er eben so vill dem lobl. standt schwitz gegeben, verabfolgen lassen, habe es also berichten wollen, undt Vernemmen, was darüber zuo thuon seye.
Jm übrigen weilen hier nichts Nühes, Bitte auch umb nachricht, wie die sachen

beschaffen, ich bin aber alle Zeit der Meinung, es gehe ohne Blueth Vergiessen ab ...
à Madame [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] mes respects".

1) s. AH 55/156

Original - AH 81, 72-73 - Blatt 73^{v} leer

27

1697 April 26./16., Zürich A

SCHREIBEN VON [JOSEF] ORELLI [AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Je viens de recevoir l'honneur de la vostre du 25.e de ce mois, avec une lettre de mr. P f i f f e r, de laquelle Je vois, comme ces m.^{rs} [Schultheiss und Rat von Luzern] font touiours le dificile de donner la survivance [- dabei ging es vermutlich um die Nachfolge des Zürchers B o d m e r als Fuhrmann der für Luzern bestimmten Salzkontingente -]^{1}, ce qui me surprend, Jl y a quelque temps, que vous m'aves fait la meilleure esperence de l'obtenir moyennant ... [500] escus, cette bonne esperence à present est toutte evanoüie, et Je crains, que mr. Pfiffer soit engagé peutestre d'autre part puisqu'il fait trop le dificile, Jl ne faut pas pour cela perdre le courage, mr. [Ignaz Josef?] R u e p l i n [Landammann im Thurgau] comme J'espere connoist encore d'autres de ces m.^{rs} il se faut addresser à eux, et de leur responce on verra aussitost, ce qu'il y a à esperer, la survivance se pratique comme vous scavéz partout, et ces m.^{rs} pour de l'argent ne devoient pas faire le dificile. enfin ... Je vous prie de parler avec ... Rueplin, et luy recommander l'affaire et le prier, si l'ocasion se presente de parler a ces m.^{rs} de vive voix, de le faire, ce qui faudra plus que d'ecrire Je ne scay combien de lettres, et si la chose est imposs.^{e} allors Jl faudra attendre la mort [von besagtem Bodmer], mais allors J'apprehende beaucoup de pretendants, en tout cas, avec l'asistence de ... Rueplin J'espere obtenir aultant, qu'un autre, et s'il un autre la veut emporter, il faut qu'il la paye bien chair, ... [100] escus plus ou moins ne me fairont pas quitter l'entreprise, Je vous remercie cependant comme aussi ... Rueplin de la peine que vous prennéz pour moy, Je vous prie de me continnuer l'honneur de vos affections, et vous asseurer, que Je seray tousiours reconnoissant, s'il vous plaist tenéz le tout entre de nous,